

Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Text: Joseph von Eichendorff (1826)

Melodie: Theodor Fröhlich (1835)

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den
schickt er in die weite Welt; dem will er seine Wunder
weisen in Berg und Wald und Strom und Feld.

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, common time (C). The tempo is marked as 110. The key signature is one flat (B-flat). The score is divided into three systems, each with a measure number (1, 3, 6) at the beginning. Chords are indicated by letters (C, F, G, Dm7, G7) above the staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span multiple notes.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Tal und Strom und Feld.

2. Die Trägen die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehl und frischer Brust?

4. Den lieben Gott lass ich nur walten
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach aufs Best bestellt!

wem_gott_will_rechte_gunst_erweisen.mid